

Gemeinsam Kirche sein – einheimische und zugewanderte Katholiken

Betrachtung des Zusammenwirkens von muttersprachlicher Gemeinde(n) und Pfarrei.

Dazu werden im Bistum Limburg zwei Projekte initiiert, die die verschiedenen Aspekte des Miteinanders von muttersprachlicher Gemeinde(n) und Pfarrei neuen Typs in den Blick nehmen, erörtern und fördern. Dafür bilden die Aussagen des Dokumentes „Katholiken anderer Muttersprache und ihre Gemeinden im Bistum Limburg“ eine Grundlage.

Ziele

- Die Katholiken der Pfarrei neuen Typs und der muttersprachlicher Gemeinde nehmen sich gegenseitig stärker wahr.
- Haupt- und Ehrenamtliche der Pfarrei und der muttersprachlichen Gemeinde begegnen sich, sprechen miteinander und streben Kooperationen an.
- Neue Formen in Liturgie, Verkündigung, Diakonie werden entdeckt.
- Erfahrungen mit dem Glauben und der Glaubensweitergabe werden ausgetauscht und führen zur gegenseitigen Ermutigung.
- Es wird ermöglicht, „voneinander und miteinander zu lernen“.
- Die Priester sind bereit und in der Lage, sich gegenseitig zu vertreten. Ehrenamtlichen unterstützen sich gegenseitig.
- „Gemeinsam Kirche zu sein“ wird erlebt.

Kriterien für die Auswahl der Projekte

- Räumliche Nähe von muttersprachlicher Gemeinde und Pfarrei neuen Typs.
- Offene Haltung der Hauptamtlichen und Bereitschaft, sich auf einen gemeinsamen Weg einzulassen.
- Offene Haltung der synodalen Gremien und Bereitschaft, diesen Prozess mitzugestalten.

Erfahrungsräume (Beispiele)

- gemeinsame Nutzung von Kirche und Gemeinderäumen
- gemeinsame Gottesdienste, Veranstaltungen im Kirchenjahr, Feste
- caritatives Engagement
- interkulturelles Lernen
- Austausch und Zusammenwirken der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen
- Zusammenarbeit der Gremien
- Umgang mit Herausforderungen und Konflikten